

PodC JLL Episode 022

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 22: <Kein Wein und keine Reinkarnation>

Gestern sind wir am Anfang des Lukasevangeliums stehen geblieben bei Zacharias, der sich furchtbar erschrickt, als plötzlich im Tempel der Engel Gabriel erscheint.

Lukas 1,13: Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Flehen ist erhört, und Elisabeth, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen.

Wenn du ein gutes Beispiel dafür brauchst, dass Gott Gebete auch dann noch erhören kann, wenn aus menschlicher Sicht nichts mehr zu erwarten ist. Hier hast du es! Eine Ehepaar betet Jahrzehnte lang und schlussendlich ist es soweit. Zu einer Zeit, wo niemand mehr damit rechnen würde.

Lukas 1,14-15: Und er wird dir {zur} Freude und {zum} Jubel sein, und viele werden sich über seine Geburt freuen. 15 Denn er wird groß sein vor dem Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit Heiligem Geist erfüllt werden.

Alles an diesem Kind ist außergewöhnlich. Zum einen seine Geburt. *Viele werden sich freuen*, weil viele mit Elisabeth und Zacharias mitgelitten haben. Kein Kind, kein Erbe, das war in dieser Zeit schlimm. Aber jetzt ist *Freude* und *Jubel* angesagt. Dann sein Name. Johannes. So hieß niemand in der Familie und es wird darüber nach der Geburt noch eine heftige Kontroverse mit der Verwandtschaft geben. Gut, dass der Engel dem Zacharias den Namen genannt hatte. Dann der Aspekt, dass er *groß* werden würde und keinen Alkohol trinken sollte, d.h. als *Nasiräer* leben sollte.

Was ist ein Nasiräer? In 4Mose 6 findet sich das Gelübde der *Abgesonderten*. Man konnte sich als Israelit Gott auf besondere Weise weihen, wenn man auf Alkohol verzichtete. Genau genommen verzichteten Nasiräer auf Weintrauben und alles, was daraus gewonnen wurde, also neben den Trauben auch auf Wein, Essig, Rosinen. Außerdem durfte man sich die Haare nicht schneiden lassen und keine Leiche berührenⁱ. Man konnte das Nasiräergelübde so lange geloben, wie man wollte. Johannes der Täufer aber sollte ein Leben lang ein Abgesonderter sein und als Nasiräer leben.

Könnt ihr euch vorstellen, wie lang seine Haare und sein Bart waren? Johannes muss mit Anfang 30 als er zu predigen anfing, eine sehr merkwürdige Erscheinung gewesen sein.

Und er war von Mutterleib an mit Heiligem Geist erfüllt. Das war für den Alten Bund außergewöhnlich. Erst nach Pfingsten wird der Heilige Geist allen Gläubigen zugänglich. Nach Pfingsten gehört er zur Grundausstattung eines Bekehrten, im Alten Bund jedoch, war das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist die absolute Ausnahme. Noch im Mutterleib bekommt Johannes der Täufer den Heiligen Geist. Das ist dann auch der Grund dafür, warum Elisabeth, die Mutter von Johannes, im schwangeren Zustand als sie Besuch von der ebenfalls schon mit Jesus schwangeren Maria sagt:

Lukas 1,44: Denn siehe, als die Stimme deines Grußes in meine Ohren drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

Ein Fötus, der sich hüpfend freut. Whow... das ist Heiliger Geist pur! Und ein klarer Hinweis darauf, dass in Gottes Augen der Mensch nicht durch die Geburt zum Menschen wird, sondern deutlich davor. Aus Gottes Perspektive ist ein Fötus ein ganzer Mensch, der vom Heiligen Geist erfüllt werden kann.

Aber wir sind mit Johannes noch nicht fertig.

Lukas 1,16.17: Und viele der Söhne Israel wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. 17 Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.

Johannes der Täufer ist ein Reformator. Einer, der das Volk Israel dazu aufrufen wird, sich ganz neu zu ihrem Gott zu bekehren. Er wird *vor ihm*, d.h. vor Gott, hergehen. Hier wird schon angedeutet, was wir später noch viel ausführlicher betrachten werden. Gott wird sein Volk persönlich besuchen und Johannes ist sein Vorläufer. Und er kommt *in dem Geist und der Kraft des Elia*.

Elia ist einer der ganz großen Propheten des Alten Testaments. Weil hier steht, dass Johannes der Täufer *im Geist und in der Kraft des Elia* kam, haben manche spekuliert, ob er so etwas wie eine Reinkarnation des Elia sein könnte. Problem bei dieser Spekulation: Um reinkarniert zu werden, muss eine Person sterben. Die Seele muss den Körper verlassen und dann in einem anderen Körper von neuem geboren werden. Tja, und Elia aus dem Alten Testament ist nie wirklich gestorben. Er wurde leibhaftig in den Himmel aufgenommen. Und noch etwas spricht deutlich gegen eine Reinkarnation des Elia: Der echte Elia erscheint als Person – also mit einem Körper, wie mir scheint – zusammen mit Mose auf dem sogenannten Berg der Verklärung. Und Jesus unterhält sich mit ihm. Im Blick auf Reinkarnation kann man biblisch nur sagen:

Hebräer 9,27: Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht,

Es ist jedem Menschen bestimmt, nur *einmal* zu sterben. So wie es für jeden auch nur ein Gericht vor dem großen weißen Thron gibt. Also keine Reinkarnation. Aber was bedeutet dann, dass Johannes der Täufer im *Geist und in der Kraft des Elia* kam?

Es bedeutet, dass er von Gott die Gesinnung und die Stärke Elia erhalten hatte. Schon rein äußerlich waren sich die beiden ähnlich:

2Könige 1,8 (Schlachter¹): Sie sprachen zu ihm: Der Mann trug einen Mantel aus Ziegenhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden. Er aber sprach: Es ist Elia, der Tisbiter!

Markus 1,6: Und Johannes war mit Kamelhaaren und einem ledernen Gürtel um seine Lende bekleidet; und er aß Heuschrecken und wilden Honig.

Für uns ist ein lederner Gürtel etwas völlig Normales. Aber in der Antike benutzte man Stricke als Gürtel. Lederne Gürtel hatten eher etwas Militärisches. Schon rein äußerlich waren sich Elia und Johannes ähnlich. Grob gewebter Mantel, lederner Gürtel.

Aber es gibt weitere Übereinstimmungen.

Von beiden lesen wir, dass sie viel Zeit allein in der Wüste verbringen. Sie waren der Typ Eremit, zurückgezogen, gern allein, nicht die Party-Löwen. Und sie wurden beide von Königen verfolgt, die einflussreiche Frauen hatten. Elia hatte die Isebel gegen sich, die heidnische Frau des Königs Ahab, und Johannes musste letztlich sterben, weil er die Herodias, Frau des Herodes Antipas, mit seinen Predigten gegen sich aufgebracht hatte.ⁱⁱ

Elia predigt Buße und Umkehr zu Gott; und zwar in einer Zeit, die stark von Götzendienst geprägt war. Gut in Erinnerung bleibt jedem Bibelleser seine legendäre Auseinandersetzung mit 450 Baalspriestern. Und Johannes der Täufer predigt genau dasselbe.

Matthäus 3,1.2: In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa 2 und spricht: Tut Buße! Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

Oder mit den Worten des Engels Gabriel:

Lukas 1,17: Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.

Ein zugerüstetes Volk. Und hier geht es nicht um Soldaten, sondern um

¹ Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Herzen. Es geht um Bekehrungen, darum, dass *Ungehorsame* die *Gesinnung von Gerechten* bekommen. Und diese Umkehr wird – wie wir morgen sehen werden – in der eigenen Familie ihren Anfang nehmen.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dir 4Mose 6, das Gesetz des Abgesonderten, durchlesen, um Johannes den Täufer noch mehr zu verstehen.

Das war es für heute.

Wenn du sie noch nicht hast. Besorge dir doch meine App. Sie wurde inzwischen schon über 1000 Mal heruntergeladen. Sei doch auch dabei.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

ⁱ An dieser Stelle nur der Hinweis, dass man das Nasiräer-Gelübde geistlich übertragen kann. Es geht im übertragenen Sinn darum, sich nicht von fremden Geistern beherrschen zu lassen (vgl. Epheser 5,18), nicht seine eigene Ehre zu suchen (die kurzen Haare des Mannes als seine Ehre, 1Korinther 11,14) und sich nicht mit fremder Sünde und Unreinheit zu beflecken (vgl. Jakobus 1,27).

Noch ein Hinweis: Paulus gelobt in Apostelgeschichte 18,18; 21,23.24 ein Nasiräer-Gelübde! Mir scheint, dass man das theoretisch heute also immer noch tun könnte.

ⁱⁱ Und beide Könige stehen mit ihrem Leben auch für die Hauptsünde im Volk. Ahab steht für den Götzendienst des Baal, den seine Frau einführt, und Herodes Antipas für moralische Dekadenz, die Ehebruch nicht mehr als solchen erkennt (sowohl er als auch seine Frau lassen sich aus niederen Motiven scheiden, um gemeinsam eine Ehe einzugehen).